

Literarisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statistisches.

II.

8. Mittelschule in Beromünster, Luzern.

Besucht von 65 Schülern, 1 Freiburger, 1 Berner, 1 Bayer, alle andern Luzerner. 2-klassige Sekundarschule (24 + 6) und 4-klassiges Gymnasium (12 + 9 + 6 + 8.) Kein Internat.

9. Kollegium Maria-Hilf in Schwyz.

Besucht von 445 Schülern, wovon 86 Externe. 21 Kantonen angehörig, 172 Ausländer, z. B. 137 Italiener, 13 Deutsche, 12 Franzosen etc. Vorbereitungskurse für Italiener, in 3 Abteilungen 64, für Franzosen in 1. Abteilung 20, 6 Industrieklassen, 1. und 2te Klasse in je 2 Abteilungen, 3. und 4te Klasse zerfiel in eine merkantile und in eine technische Abteilung, 6-klassiges Gymnasium und 1 philosophischer Kurs. Die Industrieschule zählte 181, das Gymnasium 138 und der philosophische Kurs 42.

10. Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar St. Klara in Stans.

Besucht von 54 Schülerinnen, 12 Kantonen angehörig, 12 Ausländerinnen. Der Haushaltungskurs zählt 9, der Vorbereitungskurs 5, die I. Realklasse 15, die II. ebenfalls 15 und die III. 6, der I. Seminarkurs 1, der II. = 2 und der III. = 1 Schülerin.

11. Knaben-Pensionat bei St. Michel in Zug.

Besucht von: französisch-italienischer Vorkurs 16, deutscher Vorkurs in 3 Abteilungen 18, Untergymnasium und Realschule in 3 Klassen 24, Industrieschule und Obergymnasium 12, Lehramtskandidaten 47 Schüler, also total von 127 Schülern, 20 Kantonen angehörig, 16 Ausländer. Es besteht ein Internat, in das die Schüler nach Belieben eintreten können.

12. Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar Baldegg, Luzern.

Besucht von 91 Schülerinnen. Vorbereitungskurs 3, Realschule in 2 Klassen 30, Haushaltungskurs 27 und Lehrerinnen-Seminar in 4 Klassen 29 Schülerinnen. 10 Kantonen angehörig, 2 Ausländerinnen, kein Externat.

13. Kollegium St. Fidelis der V. V. Kapuziner in Stans.

Besucht von 122 Schülern 100 Internen und 22 Externen, 19 Kantonen angehörig, 9 Ausländer. Vorbereitungskurs und 6-klassiges Gymnasium.

14. Collège cantonal St. Michel, Fribourg.

Besucht von 461 Schülern. Französisches Gymnasium 177, Industrieschule 129, Vorbereitungskurs 38, Lyzeum 32 und deutsches Gymnasium 54 Schüler. 237 Freiburger, 104 Ausländer, 120 Schweizer anderer Kantone. 150 Externe.

Literarisches.

1. **Die Geheimnisse des Schnellrechnens.** So nennt sich ein von Otto Neuhaus herausgegebenes im Verlag von Gebrüder Vogt in Roda S. A. erschienenes Büchlein. Preis 1 Mt.

Was die Stenographie der gewöhnlichen Kurrentschrift gegenüber ist, das ist auch dieses Schnellrechnen gegenüber dem gewöhnlichen Rechnen. Das 32 Seiten starke Büchlein bietet eine Fülle von Rechnungsvorteilen, wie man solche in umfangreichen Rechenbüchern vergeblich sucht. Die meisten sind mathematisch begründet oder wenigstens leicht auf die elementarsten Regeln der Algebra zu-

rückzuführen. Allerdings muß der Lernende die Mühe nicht verbrießen lassen, die das Geläufigwerden der Methode erfordert. Der 2. Teil enthält eine Datumtafel mit Anweisung zum Auffinden der Wochentage. Das Schriftchen kann nicht nur dem Kaufmann, sondern auch Lehrern an Mittelschulen bestens empfohlen werden.

Hartmann.

2. Bei Trüb & Co., Kunstanstalt in Aarau, ist erschienen und zum Einzelpreis von Fr. 16 erhältlich: **Begleitung für den Zeichenunterricht** von Eugen Steimer, Fachlehrer am kantonalen Gewerbemuseum in Aarau.

Sie ist die methodische Behandlung eines Lehrganges im Freihandzeichnen für alle Stufen der Volks- und Mittelschulen und zum Gebrauche für gewerbliche Bildungsanstalten. Sie enthält 52 meist mehrfarbige Tafeln mit begleitendem Text.

Die ersten 3 Tafeln zeigen das vorbereitende, kindliche Zeichnen (spielendes oder malendes Zeichnen), den Stoff fürs 1. und 2. Schuljahr. Das systematische Zeichnen soll im 3. Schuljahr Lehrfach werden. Der dahin gehörende Lehrstoff ist in 3 Stufen gruppiert:

I. Stufe. Die geradlinigen Motive, die Bogenlinie und gemischtlinige Figuren auf geometrischer Grundlage beruhend. 3., 4. und 5. Klasse.

II. Stufe. Pflanzliche Motive, pflanzliches Flachornament und naturalistisches Pflanzenzeichnen. 6., 7. und allenfalls 8. Klasse, Bezirks- und Fortbildungsschule.

III. Stufe. Das freiperspektivische Zeichnen von Körpern und Gegenständen.

Der Unterricht soll auf allen Stufen vom Gegenstand ausgehen; er beginne mit der Wiedergabe der einfachsten angeschauten Formenelemente und schließe bei methodischem Fortschreiten mit der graphischen Darstellung einfacher Gegenstände und Naturobjekte mit Tiefenerscheinung, sowie dem Gedächtnis eingepprägter und zusammengestellter Natur- und Zierformen.

Dieser im „Begleitwort“ aufgestellten Forderung treu, ist Steimers „Begleitung“ nicht ein Vorlagewerk. Sie bietet dem Lehrer eine methodisch geordnete Auswahl von Naturobjekten, wie sie im Schulzeichnen verwendet werden können. Das Begleitwort gibt zu jeder Tafel und ganz allgemein methodische Winke; es stellt eine eigentliche Methodik des Zeichnens dar.

Eine originelle, seit Jahren vom Verfasser erprobte und für Lehrer und Schüler sehr anregende Methode!

—n.

Aus Aargau.

(Korrespondenzen.)

Aargau. a. Galactina. Die schweizerische Kindermehlfabrik in Bern offeriert der tit. Lehrerschaft gratis und franko Umschlagpapier für die Schulbücher der Kinder. Die nackten Kinder-Gestalten der nach meiner Auffassung unfittlich gehaltenen Fabrik-Marke und der Spruch:

Das Kind wird brav (!) und kreuzfidel (!)

Durch Galactina Kinder.mehl,

sind schuld, daß wir von der gütigen Offerte keinen Gebrauch machen können.

Eine Aargauer-Lehrerin.

— b. Der 7. und 8. Fortbildungskurs für Lehrer an Handwerker- und Zeichnungsschulen vom 22. (resp. 27.) Juli bis 7. August a. c. am kantonalen Gewerbemuseum in Aarau wurde besucht von 43 Lehrern. VII. Kurs: vorbereitendes und berufliches Freihandzeichnen von 28, VIII. Kurs: Berufsunterricht der Zimmerleute von 15. Sie verteilen sich auf die Kantone wie folgt: Solothurn 11, Bern und Schwyz je 6, Aargau 4, Zug 3, Appenzell, Zürich, Glarus, Thurgau je 2, Obwalden, Luzern, Baselland, St. Gallen, Tessin je 1.